

Stadt Braunschweig

TOP

Der Oberbürgermeister FB Finanzen 0200.11	<i>Drucksache</i> 11858/11	<i>Datum</i> 27.07.2011
Bericht	<i>Beteiligte FB /Referate /Abteilungen</i>	
Beratungsfolge	Sitzung	
	<i>Tag</i>	<i>Ö</i> <i>N</i>
Mitteilungen außerhalb von Sitzungen		X

Verteiler: Finanz- und Personalausschuss

Überschrift, Sachverhalt

Haushaltsplanvollzug 2011; hier: Ergebnis für das 1. Halbjahr 2011

Für das 1. Halbjahr 2011 ergibt sich in der **Ergebnisrechnung nach gegenwärtigem Stand ein Überschuss von rund 29,0 Mio. €**. Damit ist die finanzwirtschaftliche Entwicklung im 1. Halbjahr 2011 sehr positiv verlaufen. Im Vergleich zum Halbjahresergebnis 2010, für das ein Verlust von rund 14,2 Mio. € ausgewiesen werden musste, handelt es sich um eine Verbesserung um rund 43,2 Mio. €.

Dieses positive Ergebnis liegt vor allem darin begründet, dass sich die **Steuererträge überdurchschnittlich gut entwickelt** haben. Insbesondere bei der Gewerbesteuer sind deutlich höhere Erträge zu verzeichnen als ursprünglich geplant. Für das 1. Halbjahr 2011 waren Erträge von rd. 80 Mio. € erwartet worden. Tatsächlich sind jedoch 108 Mio. € eingegangen, mithin 28 Mio. € mehr als bis zu diesem Zeitpunkt erwartet.

Diese Mehreinnahmen sind im Wesentlichen auf **Nachzahlungen großer Gewerbesteuerzahler** zurückzuführen, die höher als geplant ausgefallen und zu einem früheren Zeitpunkt als erwartet eingegangen sind. Für das 2. Halbjahr 2011 werden Nachzahlungen nur noch im geringen Umfang erwartet, sodass der auf dieses Halbjahr bezogene Gewerbesteuerertrag von 61 Mio. € deutlich geringer ausfallen wird.

Bezogen auf das gesamte Jahr 2011 werden **Gewerbesteuererträge von rd. 169 Mio. €** erwartet. Eine entsprechende Sollstellung im Ergebnishaushalt ist bereits erfolgt. Im Haushaltsplan 2011 veranschlagt waren Gewerbesteuereinnahmen von 160,1 Mio. €, sodass die **Mehrerträge zum Jahresende bei dieser Steuerart wahrscheinlich mindestens rd. 9 Mio. €** betragen werden.

Auch bei anderen Steuerarten sind Mehrerträge – allerdings in wesentlich geringerem Umfang – zu erwarten. Für den **Gemeindeanteil an der Einkommensteuer** sind im Haushaltsplan 2011 Erträge von 75,1 Mio. € veranschlagt worden. Im 1. Halbjahr 2011 wurden Einnahmen von 18,8 Mio. € erwartet. Tatsächlich eingegangen sind jedoch 19,8 Mio. €. Damit ergibt sich zum 30. Juni 2011 eine Mehreinnahme von rd. 1 Mio. €. Bis zum Jahresende 2011 werden voraussichtlich Erträge von 76,5 Mio. € eingehen. Insgesamt wird bei dieser Steuerart eine Mehreinnahme von 1,4 Mio. € prognostiziert.

Ebenfalls steigen werden die **Erträge aus dem kommunalen Finanzausgleich**. Veranschlagt waren im Ergebnishaushalt 90,9 Mio. €. Im 1. Halbjahr 2011 sollten 45,5 Mio. € eingehen. Der tatsächliche Ertrag belief sich auf 46,1 Mio. €. Damit betragen die Mehreinnahmen im 1. Halbjahr 2011 0,6 Mio. €. Insgesamt werden bis zum Jahresende 92,1 Mio. € erwartet. Die Gesamtmehrerträge belaufen sich in diesem Fall auf 1,2 Mio. €.

Zugleich konnte durch ein **effektives Controlling** eine kontrollierte Ausgabenbewirtschaftung sichergestellt werden, sodass auch verschiedene Ausgabepositionen unter Plan liegen.

Für den **Personalaufwand** war (ohne Rückstellungen) ein Ausgabevolumen von rd. 145,4 Mio. € veranschlagt worden. Derzeit wird davon ausgegangen, dass durch die konsequente Mittelbewirtschaftung, bezogen auf das Gesamtjahr 2011, ein Minderaufwand von 1,5 Mio. € erzielt werden kann. Die Aufwendungen für das Personal belaufen sich dann auf rd. 143,9 Mio. €.

Allerdings zeigen die Erfahrungen aus den Vorjahren, dass andere Aufwendungen z. B. für **Instandhaltungen** im 1. Halbjahr deutlich unter denen im 2. Halbjahr liegen. Die Gründe für diese Ausgabenentwicklungen liegen zum einen in der vergleichsweise späten Beschlussfassung des Rates zum diesjährigen Haushalt, mit der Folge, dass zunächst nur eine „vorläufige Haushaltsführung“ möglich war. Zum anderen kann der überwiegende Teil der Instandsetzungen erst in den Sommermonaten erfolgen. Es ist deshalb anzunehmen, dass es insbesondere bei diesen Aufwendungen im 2. Halbjahr 2011 zu entsprechenden Nachholeffekten kommen wird.

Aus diesen Gründen wird sich die aufgezeigte positive Entwicklung des 1. Halbjahres 2011 mit einem Überschuss von rd. 29 Mio. € im 2. Halbjahr 2011 deutlich abschwächen. Im Rahmen einer vorsichtigen Prognose für das Gesamtjahr 2011 wird zurzeit davon ausgegangen, dass der **Jahresüberschuss für das Gesamtjahr 2011 rd. 11,4 Mio. €** betragen wird. Im Haushaltsplan 2011 war ein Überschuss von 4,4 Mio. € ausgewiesen. Zum Jahresende 2011 wird sich daher voraussichtlich ein um 7 Mio. € höherer Überschuss ergeben, der den Rücklagen zugeführt werden kann.

Der **Bestand der Überschussrücklagen** nach dem vorläufigen Jahresabschluss 2010 beträgt rund 79,7 Mio. €. Unter Berücksichtigung des Überschusses des 1. Halbjahres 2011 in Höhe von rund 29,0 Mio. € würden die Überschussrücklagen auf rund 108,7 Mio. € steigen. Aufgrund des beschriebenen Nachholeffektes auf der Aufwandsseite des Ergebnishaushaltes im 2. Halbjahr 2011 wird der Gesamtüberschuss für das Jahr 2011 rd. 11,4 Mio. € betragen. Damit würden sich die Überschussrücklagen **am Jahresende 2011 auf 91,1 Mio. €** belaufen. Es bleibt abzuwarten, ob diese Prognose zu einem späteren Zeitpunkt nach oben angepasst werden kann.

Nach dem aktuellen Stand des Jahresabschlusses 2010 ergibt sich zum 31. Dezember 2010 eine **Nettopositionsquote** (vergleichbar Eigenkapitalquote) von 56 %. Da auch für 2011 ein Jahresüberschuss erzielt werden wird, ist tendenziell von einer weiteren Verbesserung der Nettopositionsquote auszugehen.

Der Bestand der Überschussrücklagen kann allerdings nicht zur direkten **Finanzierung von Investitionsvorhaben** eingesetzt werden. Die Überschussrücklagen zeigen lediglich den Wertezufluss, der sich in den zurückliegenden Jahren dadurch ergeben hat, dass die Erträge die Aufwendungen überstiegen. Es handelt sich dabei um die Ertrags- und Aufwandsansätze des Ergebnishaushaltes. Die Finanzierung von Investitionen ist jedoch nur mit liquiden Mitteln möglich. Die entsprechenden Projekte sind deshalb nicht im Ergebnishaushalt sondern im Finanzhaushalt veranschlagt.

Zum Ende des 1. Halbjahres 2011 beläuft sich der **Bestand an liquiden Mitteln**, der für die Finanzierung von Investitionsvorhaben aber auch von Schuldentilgungen verwendet werden kann, auf rd. 126 Mio. €. Im weiteren Verlauf des Jahres 2011 wird dieser Betrag auf rd. 101 Mio. € absinken, da aus diesen liquiden Mitteln die durch Einzahlungen nicht gedeckten Auszahlungen des Finanzhaushaltes (z. B. Investitionen, Tilgungen) gedeckt werden müssen.

Die **Geldschulden** belaufen sich zum 30. Juni 2011 auf rd. 123,7 Mio. €. Dabei ist die vom Rat beschlossene und im Juli 2011 erfolgte Sondertilgung in Höhe von rd. 8,4 Mio. € noch nicht berücksichtigt. Dennoch war der Bestand an Zahlungsmitteln zum Stichtag 30. Juni 2011 höher als der Betrag der Geldschulden. Zu diesem Zeitpunkt war die Stadt **wirtschaftlich schuldenfrei**.

Vor dem Hintergrund dieser Liquiditätssituation wird vorgeschlagen, auch in den Jahren 2014 und 2015 weitere Sondertilgungen vorzunehmen. Das wäre zu dieser Zeit möglich, weil dann Kreditverträge in Höhe von rd. 10,3 Mio. € ohne Vorfälligkeitszinsen bezahlt werden könnten.

Die Anlage enthält drei Grafiken, die die Finanzsituation veranschaulichen.

I. A.

gez.

Ruppert

Anlage